

The background of the top half of the image shows several red jackets hanging together. Each jacket has a white reflective stripe and a circular patch on the sleeve. The patch features a red cross in the center, with the words "DEUTSCHES" at the top and "ROTES KREUZ" at the bottom. The text "„Ich bin denen dankbar, die spenden. Wir brauchen diese Spenden.“" is overlaid in white on the jackets.

„Ich bin denen dankbar, die spenden. Wir brauchen diese Spenden.“

Joachim Gauck, Bundespräsident

Finanzen



Das DRK bietet Menschen in Deutschland ein vielfältiges Angebot, ist bei Katastrophen ständig einsatzbereit und unterhält zahlreiche Projekte der Entwicklungszusammenarbeit. Um seine vielfältigen Aufgaben erfüllen zu können, ist es auf die Zuwendungen privater und öffentlicher Förderer angewiesen. Daher legt das DRK Wert darauf, die Verwendung der Mittel transparent darzustellen. Die folgenden Seiten zeigen, für welche Zwecke die Einnahmen im Jahr 2015 verwendet wurden.



DRK-Generalsekretär Christian Reuter

Jahresabschluss

Der Bundesverband des Deutschen Roten Kreuzes verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Das DRK ist selbstlos tätig; es verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Seine Finanzierung erfolgt durch Spenden der Bevölkerung, zweckgebundene öffentliche Zuwendungen (Bund, Länder, EU, UN), Beiträge der Mitgliedsverbände und Zuschüsse sonstiger Dritter (z. B. Lotteriemittel). Die öffentlichen Mittel werden zweckgebunden für die Wahrnehmung von nationalen und internationalen Aufgaben im Bundesinteresse (z. B. Suchdienst, humanitäre Hilfe bei Katastrophen und Kriegen, Entwicklungshilfe, Aktivitäten für Kinder, Jugendliche, Senioren und Migranten) eingesetzt. Geld- und Sachspenden erhält das DRK nach Spendenaufrufen für konkrete Hilfsaktionen bei Konflikten/Katastrophen im In- und Ausland und durch regelmäßige Spendenbriefaktionen (Mailings) für die satzungsmäßigen Aufgabenbereiche. Die Bewirtschaftung erfolgt nach Maßgabe des Wirtschaftsplanes, DRK-interner Regelungen sowie unter Beachtung gesetzlicher Vorschriften, insbesondere der Bundeshaushaltsordnung.

Der Jahresabschluss 2015 des Bundesverbandes wurde unter Berücksichtigung der Regelungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer „IDW Standard RS HFA 21 Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen“ aufgestellt, Abweichungen wurden erläutert.

Das Berichtsjahr war durch folgende Hauptentwicklungen gekennzeichnet:

- Das Geschäftsvolumen – widergespiegelt durch die Summe der Erträge – ist im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr erheblich gestiegen. Einerseits wurden durch die hohe Spendenbereitschaft der deutschen Bevölkerung für die Hilfeleistung in den Erdbebengebieten in Nepal und für die Bewältigung der Aufgaben bei der Flüchtlingsversorgung Spenden in Höhe von rund 12 Mio. Euro eingenommen. Andererseits nahmen die Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln für die Finanzierung der Ausgaben für die Flüchtlinge im Inland und in den Krisengebieten zu.

- Insgesamt standen 2015 für die Aufgabenerfüllung des DRK 172,9 Mio. Euro (Vorjahr 151,3 Mio. Euro) zur Verfügung.
- Die Bilanzsumme für das Jahr 2015 stieg um 3,1 % bzw. 4,8 Mio. Euro auf 158,1 Mio. Euro, hauptsächlich durch die Zuführung zum Sonderposten für noch nicht verwendete zweckgebundene Spenden.
- Der Jahresüberschuss von rund 1,9 Mio. Euro wurde den freien Rücklagen zugeführt.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung vereinspezifischer Besonderheiten und des DRK-Kontierungshandbuchs erstellt. Im Ergebnis der Jahresabschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk über die ordnungsgemäße Rechnungslegung erteilt. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung unterzieht sich das DRK freiwillig der erweiterten Prüfung über die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz, die keine Beanstandungen ergeben hat.

Der DRK-Bundesverband ist Träger des vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) jährlich vergebenen Spenden-Siegels und Mitglied im Deutschen Spendenrat.

Erläuterungen zu ausgewählten Positionen der Bilanz

Aktiva

Die Position Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände betrifft im Wesentlichen am Bilanzstichtag ausstehende öffentliche Mittel und die Vorschüsse an nationale Hilfsgesellschaften für Projekte, die noch nicht final abgerechnet sind.

Der Bestand an flüssigen Mitteln (inklusive der für die Durchführung der Hilfsmaßnahmen erforderlichen Bank- und Kassenbestände im Ausland) ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 4,5 Mio. Euro zurückgegangen. Darin wirkten sich die umfangreichen Vorfinanzierungen für die Einrichtung und den Betrieb der Warteräume für die Flüchtlinge in Erding und Feldkirchen aus.

Passiva

Zur langfristigen Sicherstellung der Finanzierung der Auslandsarbeit wurde im Rahmen der Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2016 ein Betrag von 5,0 Mio. aus der Freien Rücklage in den Sonderposten für zweckgebundene Spenden umgegliedert. Mit der Zuführung des Bilanzgewinns 2015 in Höhe von 2,8 Mio. Euro zur Freien Rücklage ergibt sich zum Abschlussstichtag ein Bestand von 34,2 Mio. Euro und für die zweckgebundenen Rücklagen einen Endbestand von 13,1 Mio. Euro. Das Eigenkapital hat sich um 5,7 % auf 50,5 Mio. Euro vermindert.

Bilanz des DRK-Bundesverbands zum 31.12.2015

alle Angaben inkl. DRK-Suchdienst; in Tsd. EUR

Aktiva	31.12.2015	31.12.2014	Passiva	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.225	919	I. Vereinsvermögen	3.200	3.200
II. Sachanlagen	12.411	12.701	II. Rücklagen	47.329	50.385
III. Finanzanlagen	88.174	93.882	III. Bilanzergebnis	0	0
B. Umlaufvermögen			B. Sonderposten für noch nicht verwendete zweckgeb. Spenden	57.354	54.385
I. Vorräte	3.127	3.988	C. Sonderposten für Investitionszuschüsse		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.223	8.947	I. Sonderposten aus Investitionszuschüssen der Landesverbände	2.056	2.190
III. Kassenbestand, Bankguthaben	27.669	32.144	II. Sonderposten aus öffentlicher Förderung und Spenden	1.853	1.653
C. Rechnungsabgrenzung	221	734	D. Rückstellungen		
			I. Rückstellungen für Pensionen	884	819
			II. Sonstige Rückstellungen	599	1.010
			E. Verbindlichkeiten		
			I. aus Lieferungen und Leistungen	8.708	9.779
			II. gegenüber Rotkreuz-Organisationen	10.632	10.085
			III. aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Mitteln	23.557	17.954
			IV. Sonstige Verbindlichkeiten	1.848	1.818
			F. Rechnungsabgrenzung	30	37
Insgesamt	158.050	153.315	Insgesamt	158.050	153.315

Auf der Passivseite erhöhte sich der Sonderposten für noch nicht verwendete zweckgebundene Spenden von 54,4 Mio. Euro auf 57,3 Mio. Euro.

Die Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Mitteln veränderten sich von 17,9 Mio. Euro auf 23,6 Mio. Euro.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde zur Finanzierung des Anlagevermögens (Gebäude und Ausstattung) aus den Zuschüssen der Landesverbände zum Berlin-Umzug sowie aus Spenden und öffentlichen Mitteln gebildet. Die Auflösung erfolgt in Höhe der jeweiligen Abschreibungen.

Die Rückstellungen wurden für laufende Rentenverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitarbeitern sowie für zulässige und notwendige Sachverhalte gebildet (z. B. Urlaubsverpflichtungen, Rechtsverfahren u. a.).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Rotkreuz-Organisationen betreffen die Ausschüttungen an die Landesverbände, die aus der

stichtagsbezogenen Abrechnung der Mailingaktionen resultieren, sowie noch nicht ausgezahlte weiterzuleitende Bundesmittel für die Freiwilligendienste.

Bei den Ansatz- und Bewertungsvorschriften wurden dem Grundsatz der Bilanzstetigkeit folgend die im Vorjahr angewendeten Methoden fortgesetzt. Das Sachanlagevermögen wird entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Für Investitionen aus Zuschüssen wird ein Sonderposten gebildet und über die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände aufgelöst.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Für Forderungen wurden erforderliche Einzelwertberichtigungen gebildet, Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Die Pensionsverpflichtung wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften berechnet. Fremdwährungsbestände werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Gewinn- und Verlustrechnung für den DRK-Bundesverband

für die Zeit vom 01.01.2015 bis 31.12.2015; in Tsd. EUR

	2015	2014
1. Ertrag aus dem Verbrauch von Spenden, Erbschaften und Bußen		
a) Spenden, Erbschaften und Bußen – Zufluss d. Geschäftsjahres	48.309	32.736
b) Verbrauch Spenden aus Vorjahren	14.216	19.380
c) noch nicht verbrauchter Zufluss an Spenden im Geschäftsjahr	-12.189	-3.408
2. Ertrag aus dem Verbrauch von Zuwendungen		
a) im Geschäftsjahr zugeflossene Zuwendungen	118.770	89.044
b) Verbrauch in Vorjahren zugeflossener Zuwendungen	11.312	13.497
c) noch nicht verbrauchter Zufluss von Zuwendungen im Geschäftsjahr	-18.681	-12.530
Gesamt	161.737	138.719
3. Mitgliedsbeiträge	3.612	3.612
4. sonstige Erträge	5.649	6.764
5. Aufwendungen für bezogene Waren, Materialien und Leistungen	70.775	54.465
6. Personalaufwand	29.432	27.924
7. Abschreibungen	951	986
8. sonstige Aufwendungen	27.055	26.498
9. Mittelzuweisung an Dritte zur Verwendung für satzungsgemäße Aufgaben	42.727	42.681
10. Finanzergebnis	1.960	2.234
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.018	-1.225
12. sonstige Steuern	75	39
13. Jahresüberschuss	1.943	-1.264
14. Entnahmen aus Rücklagen	875	1.264
15. Einstellungen in Rücklagen	2.818	0
16. Bilanzergebnis	0	0

Erläuterungen zu ausgewählten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Im Jahre 2015 sind dem DRK-Bundesverband Spenden, Erbschaften und Bußen in Höhe von insgesamt 48,3 Mio. Euro zugeflossen. Davon wurden rund 12,2 Mio. Euro dem Sonderposten für die spätere Verwendung in den jeweiligen Projekten zugeführt.

Der Eingang öffentlicher Zuwendungen lag 2015 mit 105,5 Mio. Euro erheblich über dem Niveau des Vorjahres. Ein Betrag von 12,0 Mio. Euro wurde für die Finanzierung der laufenden Projekte im Folgejahr in die Verbindlichkeiten eingestellt.

Darstellung der Erträge 2015 nach Kategorien des DZI-Spenden-Siegels

	2015	2014
1. Geldspenden Zufluss	44.051	29.248
2. Geldspenden Bestandsveränderung	2.026	15.972
3. Sachspenden	591	16
4. Nachlässe	3.563	3.397
5. Mitgliedsbeiträge	3.612	3.612
6. Bußen	104	75
Sammlungseinnahmen*	53.948	52.320
7. Öffentliche Mittel Zufluss	105.543	69.217
8. Zuwendungen Andere (Drittmittel) Zufluss	12.740	19.300
9. Bestandveränderung Mittel	-6.882	1.495
10. Zweckbetrieb	1.623	1.654
11. Zins- u. Vermögenseinnahmen (netto)	1.960	2.234
12. sonstige Einnahmen	4.026	5.109
Gesamteinnahmen/-erträge	172.959	151.329

* Um die gesamten Sammlungseinnahmen nach DZI-Spenden-Siegel in Höhe von 53,9 Mio. Euro auszuweisen, sind zu den Spendenerträgen des Geschäftsjahres (48,3 Mio. Euro) die Mitgliedsbeiträge und die Bestandsveränderungen Geldspenden zuzurechnen.

Sachaufwand

Die Aufwendungen für bezogene Waren, Material und Leistungen zur Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke betragen 70,8 Mio. Euro (Vorjahr 54,5 Mio. Euro), das sind etwa 41 % des gesamten Aufwandes. Sie wurden zu 15 % aus Spenden und zu ca. 73 % aus öffentlichen Zuwendungen finanziert.

Die sonstigen Aufwendungen umfassen die projektgebundenen Aufwendungen, Mailingkosten, allgemeine Geschäftskosten und Gebäudekosten. Die Gesamthöhe dieser Ausgaben liegt mit 27,1 Mio. Euro nahezu auf Vorjahresniveau.

Die im Geschäftsjahr 2015 weitergeleiteten Mittel in Höhe von 42,7 Mio. Euro (Vorjahr 42,7 Mio. Euro) betreffen die nationalen Rotkreuz-Gliederungen und internationale Rotkreuz-Organisationen sowie Dritte. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um 27,6 Mio. Euro aus öffentlichen Mitteln, 8,9 Mio. Euro aus Mailings und zweckgebundenen Spenden sowie 1,8 Mio. Euro aus Mitteln der Lotterie GlücksSpirale.

Personalaufwand

Der Personalaufwand von 29,4 Mio. Euro (Vorjahr: 27,9 Mio.) bezieht sich auf alle Mitarbeiter im DRK-Generalsekretariat, das zeitweilig im Auslandseinsatz befindliche Personal und die Mitarbeiter des DRK-Suchdienstes in Hamburg und München. Im Jahresdurchschnitt wurden 530 (im Vorjahr 517) Mitarbeiter beschäftigt.

Im DRK e. V. werden auf Grundlage des DRK-Reformtarifvertrages anhand der Tätigkeitsmerkmale 15 Entgeltgruppen (EG) unterschieden. Diese unterteilen sich entsprechend der Dauer der Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten in bis zu 6 Stufen (St). Das tarifliche Bruttojahreseinkommen hauptamtlicher Arbeitnehmer setzt sich aus den Monatsgehältern, der tariflichen Jahressonderzahlung sowie Zusatzleistungen zu einer betrieblichen Altersversorgung (VBL) zusammen.

Die Spanne des tariflichen Bruttojahreseinkommens (Entgeltgruppe: EG) auf Vollzeitbasis betrug:

- Teamleiter (EG 15, St. 1 bis EG 15, St. 5) von 51,2 bis 73,8 Tsd. EUR;
- Referenten sowie Sachgebietsleiter (EG 11, St. 1 bis EG 14, St. 5) von 38,5 bis 67,4 Tsd. EUR;
- Sachbearbeiter (EG 9b, St. 1 bis EG 11, St. 5) von 30,8 bis 57,2 Tsd. EUR;
- Bürosachbearbeiter (EG 6a, St. 1 bis EG 9b, St. 6) von 27,4 bis 43,1 Tsd. EUR
- sonstige Bürokräfte (EG 3, St. 1 bis EG 6a, St. 6) von 25,7 bis 36,5 Tsd. EUR

Mit Bezug auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 wird auf die Angabe der Vergütungen der Leitungsebene verzichtet.

Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr 2015 konnte wegen der hohen zweckfreien Spendeneinnahmen und stabiler Finanzerträge mit einem Jahresüberschuss von 1,9 Mio. Euro abgeschlossen werden. Der Bilanzgewinn wurde zur Stärkung des Eigenkapitals der Freien Rücklage zugeführt.

Ausblick 2016

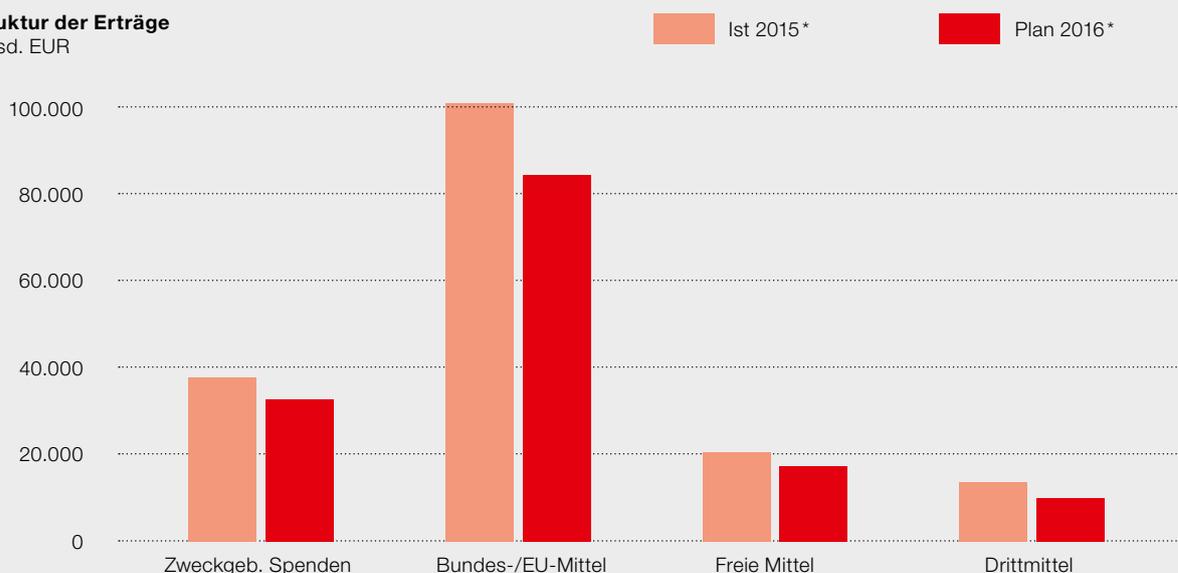
Im Wirtschaftsplan 2016 wurden die vom Präsidium beschlossenen Vorgaben umgesetzt. Inhaltliche Eckpunkte bilden die Themen Flüchtlinge und deren Betreuung, deren Integration, Migration und die interkulturelle Öffnung, die Stärkung der ehrenamtlichen Arbeit des DRK, die Verbreitungsarbeit sowie die Strategieentwicklung. Im Präsidium wird über die besonderen Schwerpunktaufgaben regelmäßig Bericht erstattet.

Der Wirtschaftsplan 2016 enthält ein Gesamtbudget von 150,3 Mio. Euro (Vorjahr 138,8 Mio. Euro), was im Vergleich zum Vorjahresplan eine Steigerung von 8 % (Vorjahr 11 %) darstellt. Die Erträge werden mit 144,6 Mio. Euro (Vorjahr 132,9 Mio. Euro) geplant. Durch Auflösung entsprechender Rücklagen wird ein ausgeglichenes Bilanzergebnis in 2016 angestrebt.

Wirtschaftsplan 2016

Struktur der Erträge

in Tsd. EUR



* Zufluss + Verbrauch aus Altbestand

Vorjahresvergleich

in Tsd. EUR	Ist 2015	Plan 2016
Erträge*	172.959	144.614
Personalkosten	-29.432	-29.059
Sachkosten	-141.583	-121.267
Jahresfehlbetrag	1.944	-5.712

* Zufluss + Verbrauch aus Altbestand

Bestätigungsvermerk

Zu dem vollständigen Jahresabschluss, der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang umfasst sowie zu dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015, hat die Ernst & Young GmbH unter der Bedingung, dass die Bundesversammlung im November 2016 die im Jahresabschluss berücksichtigte Ergebnisverwendung beschließt, den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt.

„An den Deutsches Rotes Kreuz e.V.

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Deutsches Rotes Kreuz e.V., Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das

wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, 8. April 2016
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lennartz
Wirtschaftsprüfer

Pilawa
Wirtschaftsprüfer

Das Generalsekretariat

Stand: Februar 2016

